



Schachverband Sachsen e.V.

Quo vadis SVS?

Liebe Schachfreundinnen, Liebe Schachfreunde,

Nachdem auf dem Verbandstag am 16.04.2011 in Leipzig die außerordentlich schwierige personelle Situation deutlich wurde, hatte Präsident André Martin in seinem Schlusswort die Einberufung eines Außerordentlichen Verbandstages angekündigt.

Aus Reaktionen unserer Mitglieder wurde sichtbar, dass die Ankündigung des Präsidenten als Vorstandsbeschluss aufgefasst wurde. Es wird immer wieder angefragt, wann denn die Einladung zum Außerordentlichen Verbandstag erfolgt.

Wir sind uns sicher darüber im Klaren:

Ein Außerordentlicher Verbandstag bringt den Schachverband Sachsen nicht einen einzigen Schritt weiter, wenn der Vorstand keine Kandidaten benennen und vorschlagen kann, die zu einer Kandidatur bereit sind. Alle bisherigen Bemühungen des Vorstandes haben leider noch zu keinen greifbaren Ergebnissen geführt. Diese Bemühungen werden fortgesetzt. Der Vorstand hat bis jetzt davon abgesehen, den angekündigten Außerordentlichen Verbandstag einzuberufen.

Mit diesen Informationen wendet sich der Vorstand zugleich an alle Mitglieder und Schachfreunde mit der Bitte um Unterstützung bei der Kandidatenfindung. Der Fortbestand des Schachverbandes Sachsen muss uns allen am Herzen liegen.

Im folgendem soll auf einige wenige rechtliche Aspekte hingewiesen werden, die den Ernst der Lage und mögliche Konsequenzen verdeutlichen.

1. Der SVS ist handlungsfähig, solange mindestens drei Vorstandsmitglieder im Amt und im Vereinregister eingetragen sind. Wenn das nicht mehr gewährleistet ist, muss über das zuständige Amtsgericht die Einsetzung eines Notvorstandes in die Wege geleitet werden.
2. Dieser Notvorstand vertritt den SVS nach außen. Ihm obliegen die weitere Verwaltung des Verbandes sowie die Schaffung der Voraussetzungen für einen zu wählenden Vorstand.

Verwalten heißt:

- Abwicklung der laufenden Geschäfte,
- Ordnungsgemäße Beendigung der Wettkämpfe des Spieljahres.

Verwalten erlaubt nicht:

- Abschluss neuer Verträge,
- Planung und Durchführung von Wettkämpfen für das neue Spieljahr.

3. Selbst wenn es einem Notvorstand gelingt, Kandidaten für einen neuen Vorstand zu finden, kann damit für den SVS ein nicht mehr gut zu machender Schaden entstehen, weil z. B. der Spielbetrieb unterbrochen ist, Fördermittel nicht beantragt werden konnten, Strukturen neu aufgebaut werden müssen usw., usw.

Ein Notvorstand ist die schlechteste aller Lösungen, weil immer die Liquidation des Verbandes droht. Damit verbunden ist der Verfall des Verbandsvermögens.

4. Gelingt es einem Notvorstand nicht, Kandidaten für einen arbeitsfähigen Vorstand zu finden, heißt die Endkonsequenz:

In Sachsen gibt es kein organisiertes Schach mehr.

Es ist also 5 Minuten vor 12!

Dresden, 22.07.2011

André Martin
Präsident